

**Helmut Krausser:**  
**Einsamkeit und Sex und Mitleid**

Romanlektorat erstellt von Johannes Lilienthal am 25.01.2012

**Bekanntheitsgrad:**

mittel

Besprechungen in SZ, FAZ

überdurchschnittlich gut verkaufter Roman laut Verlag (vermutlich 50 000 verkauft)

**Verfilmungen:**

Alarm (2002) Regie Dariusz Gajewski nach dem Theaterstück von H.K. „Lederfresse“

Der Große Bagarozzy (1999) Regie/Drehbuch Bernd Eichinger

Fette Welt (1998) Regie Jan Schütte

**Genre:**

Gesellschaftskomödie/-Drama

**Thema:**

Berliner Großstadtroman, dessen Protagonisten mit ihren Beziehungen unzufrieden sind und deren Sehnsüchte zu völlig absurden Situationen führen.

**Zeit:**

Heute

**Ort:**

Berlin

**Logline:**

Die 15-jährige Swentja muss sich zwischen dem 14-jährigen Mahmud, ihr für 1 Stunde Oralverkehr 100 Euro zu geben will, und ihrem frommen 17-jährigen Freund Johnny entscheiden, der mit dem ersten Sex bis nach der Hochzeit warten will. Währenddessen wird ihre 5-jährige Schwester Sonja entführt. Aber nicht nur Swentja ist mit der Suche nach einer Haltung überfordert. Auch alle weiteren Protagonisten der weiteren Handlungsstränge sind mit ihren emotionalen und sexuellen Beziehungen unzufrieden und versuchen diese durch die absurdesten Handlungen zu verändern. Das Thema aller dieser Personen ist die Sehnsucht nach einer Veränderung und die Suche nach einer sexuellen Identität, die aufgrund der komischsten Erwartungen absurd und unerfüllbar bleiben.

**Kurzkomentar:**

Die Gesellschaftskomödie zeigt viele Facetten des Berliner Großstadtlebens und entwickelt aus Alltagssituationen durchweg ironische und absurde Wendungen. Die fragmentarische Struktur des Romans lässt zunächst keine zentrale Geschichte erkennen. Die Handlungsstränge scheinen nichts miteinander zu tun zu haben, außer dass die Protagonisten in allen Strängen wieder auftauchen. Sofern man für die Geschichte einen zentralen Schwerpunkt etablieren kann und die Figuren zu emotionalen Sympathieträgern gemacht werden, kann man dem Zynismus der literarischen Vorlage die Spitze nehmen und die Geschichte für den Film zu einer Berliner Großstadtkomödie machen.

### **Ausführliche Inhaltsangabe:**

Die 15-jährige Swentja erhält vom 14-jährigen Mahmud das Angebot für 100 € eine Stunde lang geleckt zu werden, was Swentja lauthals mit ihren Freundinnen im Cafe diskutiert. Eigentlich reizt sie das Angebot, aber sie hat einen 17-jährigen frommen Freund, der sich bis nach der Hochzeit aufsparen will. Swentja ist vollkommen überfordert. Ihre kleine Schwester Sonja (5 Jahre) verschwindet oder ist entführt worden während ihre Eltern in einer Tanzschule Übungen in Anmut abhalten, um bei den Deutschen Meisterschaften im Standardtanz eine gute Figur zu machen. Diese Übungen machen sie bei der ehemaligen Primaballerina Janine vom Darmstädter Dreispartentheater, die aufgrund epileptischer Anfälle ihre Karriere beenden musste und in Berlin eine Ballettschule eröffnet hat.

Weiter treten auf Dr. Thomas Stern, dem im Zug von dem Punk Holger die Turnschuhe geklaut werden. Fälschlich wird ein Kind im Zug des Diebstahls beschuldigt und Dr. Stern gerät mit der Mutter des Kindes in einen großen Streit. Dr. Stern führt eine offene Ehe und seine jüngere und sexuell aktive Geliebte Carla, mit der er pöbelnde Türken aufmischt, ist deutsche Vizemeisterin im Kickboxen. Die unzufriedene Frau von Dr. Stern beklagt sich bei ihrer Freundin Julia, die an Weihnachten ihren Mann Uwe König (Abteilungsleiter bei Karstadt am Hermannsplatz) aus der Wohnung geschmissen hat, da er ihr nicht erfolgreich genug ist. Dagegen holt sich diese Julia Sonntags regelmäßig einen Callboy ins Haus. Dieser Callboy weigert sich allerdings in ihren Mund abzuspritzen, da er seiner Freundin versprochen hat (die er übrigens bei einem Einbruch in seiner Wohnung überrascht und nackt in seiner Badewanne vorgefunden hat) ihr untreu zu werden. Julia empfiehlt der Frau von Dr. Stern das Pinball-Schießen, die dabei eine neue Leidenschaft und möglicherweise auch eine sadomasochistische Ader in sich entdeckt. Der herausgeworfene Ehemann Uwe König ist Abteilungsleiter für Lebensmittel bei Karstadt am Hermannsplatz, der eine Internetaffäre mit der Primaballerina Janine anfängt, bei der Swentjas Eltern Tanzunterricht nehmen wollen.

Der Punk Holger, der sich mit kleinen Diebstählen über Wasser hält (und Dr. Sterns Turnschuhe im Zug gestohlen hat), muss sich plötzlich mit den Kinderwünschen und Verantwortung seiner Punker-Freundin herumschlagen.

Es treten noch auf, Ekki, ein wegen sexueller Zudringlichkeiten verleumdeter, frühpensionierter Lateinlehrer, der der afroamerikanischen Kellnerin Minna während und nach Dienstschluss von den Kaisern und Kriegen des römischen Reichs erzählt. Allerdings regt er sich auch tierisch darüber auf, dass in der Lebensmittelabteilung von Karstadt keine Wurstabschnitte (was sind Wurstabschnitte? – ein Running-Gag durch den ganzen Roman) mehr verkauft werden. Deswegen macht Ekki, der ehemalige heruntergekommene Lateinlehrer dem von seiner Frau Julia verlassenen Abteilungsleiter Uwe König, der eben auch der Geliebte der Primaballerina Janine ist, eine riesige Szene..... und zwar mitten in der Lebensmittelabteilung von Karstadt am Hermannsplatz..... Zum Schreien komisch!

### **Ausführlicher Kommentar:**

Der Roman erzählt seine Geschichte fragmentarisch und entwickelt mehrere Handlungsstränge, wobei die Protagonisten sich in allen Handlungssträngen immer wieder über den Weg laufen. Das ist im Roman sehr durchdacht und ausbalanciert angeordnet. Die Erzählstruktur sollte für den Film soweit wie möglich übernommen werden. Im übertragenen Sinn wirkt die Struktur der Geschichte wie eine ständige Parallelmontage. Dem Autor ist es im Roman gelungen, den Leser für alle Geschichten und Personen gleichermaßen zu interessieren. Es gibt im Roman selber also keine Haupt- und mehrere Nebengeschichten, sondern die Handlungsstränge sind bewusst gleichwertig angelegt und miteinander verschlungen. Das könnte für den Film zu einem Problem werden. Möglicherweise muss man sich im Drehbuch für eine Hauptperson festlegen. Mein Vorschlag wäre die 15-jährige Swentja als Hauptperson festzulegen. Sie ist in der

Pubertät. Ihre eigene Sexualität ist eine verwirrende Erfahrung, sie ist überlastet und gestresst, sie muss die Schule bewältigen, sie hat einen älteren Freund mit christlichen Wertevorstellungen und der Junge Mahmud, der sexuell an ihr interessiert ist. Sie muss gleichzeitig auf ihre 5-jährige Schwester Sonia aufpassen, und die Eltern interessieren sich mehr für ihre Tanzkarriere als für ihre Kinder. Durch ihre Augen ist die Welt um sie herum verrückt geworden. Und aus ihrer Perspektive heraus wirken die erotischen und beziehungsmaßige Verwicklungen der weiteren Protagonisten noch komischer und tragischer.

Die weiteren Handlungsstränge und Szenen sind pures Schauspielerfutter. Die Szenen sind fast immer auf eine Pointe angelegt und wirken auflockernd und amüsant. Wie der Lateinlehrer bei Karstadt wegen den Wurstaufschnitts einen Aufstand macht, wie Dr. Stern auf dem U-Bahnsteig kleine Machotürken ärgert und sie dann von seiner Freundin zusammenschlagen lässt, wie selbigen Dr. Stern die Turnschuhe geklaut werden und wie ihn am Ende seine Frau mit einer Pinball-Pistole mit Farbe vollschießt, wie Julia mit dem Callboy juristisch verhandelt, dass er seine Abmachung zu erfüllen hat und ihr ins Gesicht spritzen soll, und wie besagter Callboy eine nackte Einbrecherin in seiner Badewanne vorfindet, oder der Punk Holger, der nun plötzlich Verantwortung übernehmen soll und vor seinen Kumpels das Gesicht nicht verlieren will, in all diesen Szenen sehe ich ein großes Potential für die Inszenierung und die Schauspieler. Ich möchte das gerne sehen. Der Roman selber ist leicht zu lesen und hat einen zynischen Grundton. Dieser Grundton muss in einer Verfilmung verändert werden. Die Figuren dürfen nicht denunziert oder gar vorgeführt werden.

#### **Fazit:**

Fast alle Szenen in der Romanvorlage entwickeln sich aus einer alltäglichen Tagessituation an bekannten Berliner Orten (Viktoriapark, U-Bahn, Karstadt am Hermannsplatz, Hauptbahnhof, Kreuzberger Café, etc), die dann ins komische und absurde gewendet werden. Einer der Handlungsstränge müsste zu einer Hauptgeschichte verstärkt werden; mein Vorschlag, die Geschichte von Swentja.

Durch Swentjas Augen, aber auch in den Geschichten der anderen Figuren werden eigentlich zwei Themen immer wieder deutlich sichtbar: einerseits die Unzufriedenheit mit dem eigenen Alltagsleben und andererseits die Unzufriedenheit mit der sexuellen Identität. Die Sehnsucht und die Versuche, diese Unzufriedenheit zu verändern, machen diese Geschichten zu archetypischen Erfahrungen, die jeder Zuschauer nachempfinden kann und die diese Berliner Tragikomödie möglicherweise zu einem Erfolg machen wird.